

Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin-Mitte

U+S Alexanderplatz

Landeselternausschuss Berlin
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

An die

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Senatsverwaltung für Finanzen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Fraktionen im Abgeordnetenhaus
Fraktionen in den Bezirksverordnetenversammlungen
Bezirksstadträtinnen und -räte für Schule
Leiterinnen und Leiter der Schulämter

Vorsitzender	Norman Heise
Geschäftsstelle	Andrea Schreiber
Zimmer	5A09
Telefon	030 90227 5684
Zentrale ■ intern	030 90227 50 50 ■ 9227
Fax	030 90227 6444
eMail	LEA@senbjw.berlin.de
Internet	www.leaberlin.de
Datum	10.03.2017

Beschluss vom 10.03.2017

Berlin Baut Bildung - Pädagogisch zeitgemäß - qualitativvoll - nachhaltig - zukunftsweisend

Der Landeselternausschuss begrüßt die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität (FAG-SRQ).

- konsequent sich von den klassischen sogenannten Flurschulen des 19. und 20. Jahrhunderts zu verabschieden,
- den Neubau von Schulen nach dem neuen Konzept der Berliner Lern- und Teamhäuser sowie
- Schulen als integrale Bestandteile in lokalen Bildungsverbänden in den Stadtquartieren zu verstehen und zu konzipieren.

Der Landeselternausschuss fordert die Verantwortlichen, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, des Senats und der Bezirke und die Verwaltungen auf,

1. die Facharbeitsgruppe Schulraumqualität (FAG SRQ) fortzuführen, die erlangte Expertise weiter zu nutzen, die Übertragbarkeit der vorliegenden Empfehlungen auf Bestandsschulen und Erweiterungen zu untersuchen sowie einen Schulbaubeirat einzusetzen,
2. Haushaltsmittel für die professionelle Fortführung und Begleitung durch die FAG SRQ in angemessener Weise bereitzustellen,
3. Informationsveranstaltungen in den Bezirken durchzuführen, um die interessierte Öffentlichkeit und die BVV über den Paradigmenwechsel zu informieren und einzubeziehen,
4. den Landeselternausschuss als Experten zu Anhörungen in Bildungsausschuss und Hauptausschuss einzuladen,

5. die FAG-SRQ Empfehlungen ab sofort zur Basis von Planungen und Bau neuer Schulgebäude zu machen und damit das vorhandene Musterraumprogramm für Schulneubauten zu ersetzen,
6. die hierfür erforderlichen Mittel umgehend und ausreichend bereitzustellen, auch den Kosten-
aufwuchs gegenüber bisherigen Ansätzen für Schulneubauten sicherzustellen,
7. keine Denkverbote im Hinblick auf die Bestandsbauten sich aufzulegen: bei umfassenden Sanie-
rungsmaßnahmen von bestehenden Schulgebäuden die FAG-SRQ Empfehlungen regelhaft als
Maßstab zugrunde zu legen und soweit möglich zu berücksichtigen,
8. den Bestandsschulen, die aufgrund wachsender Stadt mehr Schüler_innen als bisher aufgenom-
men haben oder zukünftig aufnehmen und damit eine Raumverknappung hinnehmen müssen,
umgehend alle aus Sicht der Schule erforderlichen Unterstützungen zukommen zu lassen. Dazu
gehört es, z. B. kleinere Umbaumaßnahmen, Wanddurchbrüche, akustische Ertüchtigungen und
Verbesserungen der Ausstattungen in Innen- und Außenräumen schnell und unkompliziert zu
ermöglichen. Dazu gehört es auch, dem durch räumliche Enge entstehenden Stress für Schü-
ler_innen und Pädagog_innen durch geeignete Maßnahmen und Verstärkung personeller Kapa-
zitäten entgegen zu wirken,
9. den Bezirken umgehend und unkompliziert Extra-Mittel (für Baumaßnahmen und Personal) be-
reitzustellen, um die unter 8. genannten erforderlichen Unterstützungen zu gewährleisten und
damit dem Verlust von Schulqualität entgegen zu wirken,
10. die modularen Ergänzungsbauten (MEB) grundlegend zu überarbeiten und soweit möglich an
die FAG-SRQ Empfehlungen anzupassen,
11. die räumliche Ausstattung mindestens entsprechend der SRQ-Empfehlungen und anhand von
Beteiligungsverfahren den heutigen pädagogischen Konzepten und individuellen Erfordernissen
der Schule anzupassen.